

# MUSIKSTADT LEIPZIG



**NOTENSPUR:  
MIT MEISTERN  
SPAZIEREN**

Seite 4 bis 5

**BLÜTHNER:  
KLAVIERBAU IN  
PERFEKTION**

Seite 6 bis 7

**OPER LEIPZIG:  
EIN FEST FÜR  
LORTZING**

Seite 8 bis 11



**GEWINNEN  
SIE EIN  
WOCHENENDE  
IN LEIPZIG  
MIT LORTZING**

# GROSSE KLÄNGE ZUM ANFASSEN

Leipzig atmet über 800 Jahre Musik. Komponistinnen und Komponisten sind hier nicht nur historische Gestalten, sondern allgegenwärtig im Alltag der Stadt. Besonders das Bürgertum hat die Kunst hier stets gefördert, und so wurde Leipzig Heimat großer Künstlerinnen und Künstler: Johann Sebastian Bach schrieb hier seine größten Werke und leitete den Thomanerchor, Felix Mendelssohn Bartholdy dirigierte das Gewandhausorchester. Clara und Robert Schumann wohnten und wirkten in Leipzig, Richard Wagner wurde hier geboren, und Albert Lortzing schrieb in Leipzig Operngeschichte.

Sie alle bestimmen bis heute den Geist der Musikstadt. Ihr Erbe ist überall zu spüren. Musik ist in Leipzig eine Kunst zum Anfassen. Sowohl an Institutionen wie dem Gewandhaus, dem Thomanerchor oder der Oper als auch bei den großen und kleinen Festivals, die ihre musikalischen Meister immer wieder mitten in unsere Zeit stellen.

15. MAI – 1. JUNI 2025

## SCHOSTAKOWITSCH-FESTIVAL

Zum 50. Todestag von Dmitri Schostakowitsch präsentiert das Gewandhaus eine der umfangreichsten Werkschauen des Komponisten. Das Gewandhausorchester, das Boston Symphony Orchestra sowie das Festivalorchester spielen unter Leitung von Gewandhauskapellmeister Andris Nelsons und Anna Rakitina. Neben den Sinfonien und Solokonzerten wird auch die umfangreiche Kammermusikreihe von Weltklassekünstlerinnen und -künstlern gestaltet. Die Oper zeigt als Highlight *Lady Macbeth von Mzensk*.

→ [WWW.SHOSTAKOWITSCH-LEIPZIG.DE](http://WWW.SHOSTAKOWITSCH-LEIPZIG.DE)

12. – 22. JUNI 2025

## BACHFEST LEIPZIG „TRANSFORMATIONEN“

Die andauernde Neuinterpretation ist eine Grundidee der klassischen Musik. Gerade das Werk von Johann Sebastian Bach ist von Transformationen aller Art geprägt. Diesen Wandlungen geht das Bachfest Leipzig 2025 mit namhaften Interpreten aus aller Welt sowie dem Thomanerchor und dem Gewandhausorchester in über 150 Veranstaltungen an originalen Wirkungsstätten des Thomaskantors nach: Auf dem Programm stehen Werke Bachs ebenso wie Stücke, die sich mit seiner Musik auseinandersetzen. So wird Bach durch alle Zeiten erlebbar.

→ [WWW.BACHFESTLEIPZIG.DE](http://WWW.BACHFESTLEIPZIG.DE)

MUSIK-FESTIVALS IN LEIPZIG

30. AUGUST – 7. SEPTEMBER 2025

## CON SPIRITO – DAS LEIPZIGER KAMMER- MUSIKFESTIVAL

Das feine Kammermusikfestival *Con spirito* atmet den Salongeist der Musikstadt Leipzig. Dieses Mal stehen versteckte Botschaften wie Namen, Zahlensymbolik und geheime Worte im Zentrum der Konzerte in den Salons und Wirkungsstätten von Mendelssohn, Bach, den Schumanns, Grieg und Wagner. Mit dabei sind internationale Stars der Kammermusik wie Michael Wollny, Martin Helmchen, Antje Weithaas, Marie-Elisabeth Hecker, Tobias Feldmann, Peter Bruns u. a.

→ [WWW.CONSPIRITOLEIPZIG.DE](http://WWW.CONSPIRITOLEIPZIG.DE)

2. – 9. NOVEMBER 2025

## MENDELSSOHN- FESTTAGE LEIPZIG

Kaum ein Komponist ist so lebendig in der Gegenwartskultur Leipzigs spürbar wie Felix Mendelssohn Bartholdy: Als Gewandhauskapellmeister prägte er Repertoire und Klang des Orchesters, außerdem war er der Begründer des ersten deutschen Musikkonservatoriums. Mendelssohn war nicht nur Musiker, sondern auch musikalischer Geist, der bis heute zu ästhetischen Debatten einlädt. Die Festtage von Gewandhaus und Mendelssohn-Haus bieten Sinfoniekonzerte, Kammermusik und Gesprächsformate.

→ [WWW.MENDELSSOHN-HAUS.DE](http://WWW.MENDELSSOHN-HAUS.DE)

24. APRIL – 3. MAI 2026

## LORTZING 26 FESTIVAL DER OPER LEIPZIG

Albert Lortzing war zu Lebzeiten eine der wichtigsten musikalischen Figuren Leipzigs: Er hat Gassenhauer geschrieben, die überall mitgepfiffen wurden. Anlässlich seines 225. Geburtstages rückt die Oper ihn nun wieder ins Rampenlicht. Der Komponist wird mit Chor- und Kammerkonzerten, Vorträgen und Opern wie *Zar und Zimmermann* oder *Der Wildschütz* gefeiert – auf dem Programm stehen aber auch Neuproduktionen von *Regina* und *Der Waffenschmied*.

→ [WWW.OPER-LEIPZIG.DE/LORTZING26](http://WWW.OPER-LEIPZIG.DE/LORTZING26)

→ Weitere Festivals, Veranstaltungen  
und Informationen:  
[www.leipzig.travel/veranstaltungen](http://www.leipzig.travel/veranstaltungen)

# DEN NOTEN AUF DER SPUR

Ein Spaziergang durch Leipzig lässt Musikgeschichte lebendig werden. Auf der Notenspur liegen spannende Museen, idyllische Ruhestätten und musikalische Tempel.



Auf Wellen aus Edelstahl durch die Leipziger Musiklandschaft spazieren und dabei die Gegenwartigkeit der großen Musikgeschichte hautnah erleben: Das ist die Leipziger Notenspur.

Ein 5,3 Kilometer kurzer Rundweg voller musikalischer Geschichten an den originalen Schauplätzen mitten in Leipzig. Die Notenspur ist ein innovatives Audioleitsystem, in der große Künstlerinnen und Künstler wie Johann Sebastian Bach, Richard Wagner, Robert und Clara Schumann oder Fanny und Felix Mendelssohn Bartholdy zu Zeitgenossen werden.

23 Stationen im Abstand von ungefähr 250 Metern halten ganz unterschiedliche Überraschungen parat. Der Clou: Zu jeder Station gibt es nicht nur eine erklärende Tafel, sondern auch ein Musik- oder Hörstück, das man sich problemlos per Smartphone herunterladen kann. Für Kinder gibt es an 13 Stationen sogar eigene Hörspiele, in denen die Musik Leipzigs zum Leben erweckt wird. Zudem macht die kostenfreie Notenspuren-App die Musikstadt Leipzig durch verschiedene Soundwalks, so auch die Leipziger Notenspur, erlebbar.

Man kann an jeder Station in die Notenspur einsteigen. Sie führt vorbei am Neuen Gewandhaus, der Oper, der Alten Nikolaischule, der Thomas- und der Nikolaikirche. Auf dem Weg liegen die Wohnhäuser von Felix Mendelssohn Bartholdy, Johann Sebastian Bach, Edvard Grieg oder von Clara und Robert Schumann. Man schlendert durch das alte Graphische Viertel der Musikverlage und kann sich auf dem idyllischen Alten Johannesfriedhof ausruhen.

Auf dem Weg öffnen zahlreiche Museen ihre Türen. Etwa die größte deutsche Musikinstrumenten-Sammlung im Grassimuseum mit 5.000 Instrumenten und dem ältesten original erhaltenen Hammerflügel der Welt. Oder das Museum der Bildenden Künste mit seinen musikbezogenen Bildern und seiner legendären Beethoven-Plastik von Max Klinger. Natürlich lohnt sich auch ein kleiner Stopp in den Komponisten-Museen von Bach oder Mendelssohn.

Die Notenspur erweckt das musikalische Leipzig zum Leben und hinterlässt die Erkenntnis, die einst schon Clara Schumann hatte: „Ach, wie beneide ich immer Leipzig um seine Musik!“

**Die Leipziger Notenspuren-App:**  
Download unter  
[www.leipzig.travel/notenspur](http://www.leipzig.travel/notenspur)

↓  
»ACH WIE  
BENEIDE  
ICH IMMER  
LEIPZIG  
UM SEINE  
MUSIK!«

Clara Schumann



DAS MENDELSSOHN-HAUS

## Lebendiges Museum

Originalgetreu wurden die ehemaligen Wohnräume von Felix Mendelssohn Bartholdy in der ersten Etage umgebaut. Im Erdgeschoss befinden sich moderne Museumsräume mit interaktiven Elementen – so kann man hier sogar das Gewandhausorchester dirigieren. Im 2. Obergeschoss dreht sich alles um Fanny Hensel, Felix' Schwester, und den Dirigenten Kurt Masur.



BACH-MUSEUM

## Bachs Aura atmen

Im Bach-Museum im Bosehaus erfährt man, wie der große Komponist lebte und wirkte. Es ist eines der ältesten Gebäude am Leipziger Thomaskirchhof. Hier lebte die mit der Familie Bach befreundete Kaufmannsfamilie Bose, der Komponist selbst wohnte gegenüber in der alten Thomasschule.



SCHUMANN-HAUS

## Bei Robert und Clara

Im Graphischen Viertel befindet sich das Schumann-Haus, in dem Robert und Clara Schumann ihre ersten vier Ehejahre verbracht haben. Davon zeugt die Dauer Ausstellung „Experiment Künstlerehe“. „Live“ kann man ihre Musik bei Kammermusikkonzerten und pädagogischen Programmen erleben.

→ WEITERE INFORMATIONEN:  
[WWW.LEIPZIG.TRAVEL/NOTENSPUR](http://WWW.LEIPZIG.TRAVEL/NOTENSPUR)

Ikonisch und elegant:  
Die Crystal Edition hüllt  
den „Goldenen Ton“  
in kristallklares Acryl.

# DIETIEFE DER PERFEKTION

*Die Julius Blüthner Pianofortefabrik ist ein Spiegel der Musikstadt Leipzig im Wandel der Weltgeschichte. Ein Werkstattbesuch.*

In seinem Büro über dem Ausstellungsraum mit all den Flügeln ist Christian Blüthner-Haessler offensichtlich zu Hause. Hier gerät er ins Schwärmen. Über das Handwerk. Über die Materialien. Und natürlich: über den Klang seiner Instrumente. Der Dirigent Wilhelm Furtwängler hat von einem „singenden Ton“ gesprochen, als er über Klaviere aus der Manufaktur Blüthner redete. Christian Blüthner spricht von „Meisterwerken“.

Bis er als Geschäftsführer im Büro über dem Ausstellungsraum ankam, nahm er allerdings einige biografische Umwege. Christian Blüthner-Haessler ist erst einmal in die Welt gezogen: Ausbildung als Arzt, Arbeit am King's College Hospital in London, dann ein Wirtschaftsstudium. Erst danach kehrte er zurück, um gemeinsam mit seinem Bruder, der für das Handwerk verant-

Christian und Knut Blüthner-Haessler führen das Unternehmen in fünfter Generation. 85 Handwerkerinnen und Handwerker bauen an einem Blüthner-Flügel. Zu einem Instrument gehören über 12.000 Teile, die alle in Leipzig entstehen und hier zusammengebaut werden.



wortlich ist, die legendäre Klaviermanufaktur in fünfter Generation zu übernehmen.

1853 gründete Julius Blüthner die „Pianofabrik“ in Leipzig. Als Reaktion auf Leipzigs wachsende Rolle in der internationalen Musikkultur. Das Gewandhaus und Felix Mendelssohn Bartholdy prägten den Ruf der Bach-Stadt, die im 19. Jahrhundert selbstbewusst neben London, Wien oder Paris stand und internationale Künstlerinnen und Künstler anlockte.

Ähnliches gelang auch Julius Blüthner mit seinen Instrumenten: Johannes Brahms, Franz Liszt, Gustav Mahler, Sergej

tion gegen Devisen in den Westen verkauft, und 1972 wurde das Unternehmen schließlich enteignet. Dennoch führte Ingbert Blüthner das Unternehmen als Geschäftsführer weiter und legte so den Grundstein dafür, dass seine Söhne das Haus nun wieder als Familienbetrieb führen können.

Ein Haus wie Blüthner wird natürlich auch von der Weltwirtschaft geprägt: In



Blüthner erklärt den wichtigsten Grundsatz seiner Klaviermanufaktur: die „Herkunftstiefe“ der Instrumente. Ein Instrument besteht aus mehr als 12.000 Teilen, und Blüthners Geheimnis ist, dass alle Teile im Unternehmen selbst hergestellt werden. Jahrelang trocknet das Holz für seine Klaviere in freier Luft auf dem Blüthner-Gelände, bis es die richtige Reife hat. Christian Blüthner erklärt, dass man sich im Hause selbst um die Herkunft der Wolle von neuseeländischen Schafen für die Herstellung der Hämmer kümmere, denn „jedes Detail wird am Ende zum Teil des Klanges“.

Eine Manufaktur verlangt viel traditionelles Wissen und einen festen Glauben an die Vielfalt des Handwerks. Bei Blüthner arbeiten 86 Handwerkerinnen und Handwerker an den Flügeln – jeder Einzelne ist Experte für seinen Arbeitsbereich.

„Auch wenn es immer schwerer fällt, Fachkräfte zu bekommen, und wenn der internationale Markt immer mehr auf den Preis schießt“, erklärt Blüthner, „ist es uns wichtig, die qualifiziertesten Handwerker durch Praktika für uns zu gewinnen, sie auszubilden und langfristig an den Betrieb zu binden.“ Nur höchste Qualität sichere die Zukunft der Manufaktur, sagt ihr Geschäftsführer, denn wer sich entscheide, viel Geld für ein Instrument auszugeben, der wolle am Ende auch einen Flügel, in dem jedes Detail eine Bedeutung hat. Die Blüthner Klaviermanufaktur behauptet ihre Rolle als führender Handwerksbetrieb inmitten einer sich rasend globalisierenden Welt.

## ↓ »DIE HERKUNFTSTIEFE IST DAS GEHEIMNIS UNSERER INSTRUMENTE«

Christian Blüthner-Haessler

Rachmaninow oder Peter Tschaikowski waren gern gesehene Gäste im Hause Blüthner, Künstler wie Mikhail Pletnev oder Juliana Steinbach sind auch heute noch prominente Blüthner-Künstler. Arthur Rubinstein, Max Reger, Stevie Wonder, Marlene Dietrich oder Andrew Lloyd Webber haben an den Flügeln aus der Leipziger Instrumentenmanufaktur gespielt.

Die Geschichte des Klavierhauses ist auch eine Geschichte Leipzigs im Spiegel der Welt-Wirren: 1943 wurde die Blüthner-Manufaktur komplett zerstört, bereits 1948 konnte Rudolph Blüthner die Produktion wieder aufnehmen. In Zeiten der DDR wurde ein Großteil der Produk-

den 1990er-Jahren boomten die Exporte nach Australien, inzwischen ist Asien der größte Markt der Instrumentenmanufaktur – und natürlich machen sich auch Kriege wie der Angriff Russlands auf die Ukraine bemerkbar. Das Unternehmen muss in den Wirren der Welt flexibel agieren. Heute entstehen in Leipzig jedes Jahr rund 5.000 Klaviere, die an Pianistinnen und Pianisten oder an Konzerthäuser und Konservatorien in der ganzen Welt verkauft werden.

Christian Blüthner steht inzwischen mitten in der Werkstatt: Schwere Rahmen werden durch die Halle getragen, es wird geleimt und gehämmert. Christian

# Wer ist Albert ?

## UNTERSCHÄTZT DIE UNTERHALTUNG NICHT!

*Albert Lortzing wurde von der Leipziger Musik-Elite ignoriert, aber von den Leipzigern gefeiert. Nun zeigt das Festival „Lortzing 26“ seine wahre Bedeutung und präsentiert ein Programm mit Opern, A-cappella-Musik, einem Symposium und mehr.*

„Lortzing hierbleiben!“, skandierte das Publikum in den Rängen, „Lortzing muss bleiben!“ – die Sprechchöre in der Leipziger Oper waren laut. Die Menschen kämpften für den damaligen Leipziger Kapellmeister Albert Lortzing, der gerade seine Entlassungspapiere vom Theaterintendanten bekommen hatte. Offiziell aufgrund seiner Gichterkrankung, in Wahrheit aber wohl auch, weil die Oper mit ihrem elitären Spielplan nicht länger rentabel war. Also sollte der Publikumsliebbling geopfert werden und sein Honorar von 1.000 Talern eingespart werden. Doch der Intendant machte die Rechnung ohne die Leipziger: In jeder Aufführung, die der geschasste Kapellmeister dirigierte, wurde er nach jeder Nummer bejubelt, während andere Dirigenten erbarmungslos ausgebuht wurden.

Diese letzten Szenen der Leipziger Karriere von Albert Lortzing zeigen die Bedeutung des wahrscheinlich unterschätztesten Musikers der Stadtgeschichte. Albert Lortzing war ein Publikumsliebbling, während die intellektuelle Elite der Stadt ihn am liebsten ignorierte. Und so ist seine Geschichte auch die Geschichte

über die Rolle des Theaters innerhalb einer Stadt. Es ist daher nur konsequent, dass die Oper Leipzig und ihre Musikalische Komödie diesem ganz besonderen Theatermann nun ein eigenes Festival widmen.

Albert Lortzing wurde 1801 in Berlin geboren. Seine Eltern waren Lederhändler und Theaternarren und haben sich mit der Berliner Theatergesellschaft Urania selbstständig gemacht. Fortan führten sie ein Tingleben und reisten von Stadt zu Stadt. Stets dabei: Sohn Albert, der das Publikum schon als Kind durch seine humorvollen Pauseneinlagen begeisterte.

1833, also mit 32 Jahren, kam Lortzing mit seiner Frau, der Schauspielerin Rosina Regina Albers, nach Leipzig und wurde schnell als Mime und Buffo-Tenor gefeiert. Lortzing war ein politischer Kopf, wurde Mitglied der Freimaurerloge „Balduin zur Linde“ und holte die Ideale des Vormärz auch auf die Bühne. Er stellte Autoritäten infrage und plädierte für mehr Selbstbestimmung. Gedanken, die er gern in kurzen Improvisationen während der Theateraufführungen formulierte, was für regelmäßige Einsätze der Zensurbehörden sorgte.



AXEL BRÜGGEMANN – MUSIKJOURNALIST UND PUBLIZIST

Albert Lortzing bewegt Leipzig.  
Die Oper Leipzig feiert den Komponisten,  
Schauspieler und Dirigenten.



## »ICH WILL DEN LEUTEN ZEIGEN, WAS KLUGHEIT ALLES KANN«

Albert Lortzing

Lortzing bediente die Sehnsucht des Publikums nach einem Theater, das die Autoritäten der Realität infrage stellte und gern auch lächerlich machte.

Die Komposition von Opern betrieb der Schauspieler zunächst als Hobby. Und vorerst schien auch niemand Interesse an seinem Erstling „Die beiden Schützen“ zu haben. Zwei Jahre lang blieb das Werk unaufgeführt, bis der Leipziger Operntendant zugriff und es 1873 auf die Bühne brachte. Was dann passierte, sollte zum Leitmotiv der Lortzing-Rezeption werden: Die öffentliche Kritik blieb verhalten, während das Publikum jubelte.

Es ist Albert Lortzings Gemüt als leidenschaftlicher Theatermann zu verdanken, dass ihm die Zuschauerinnen und Zuschauer stets wichtiger waren als sein öffentliches Bild. Es mag ihn geärgert haben, dass Felix Mendelssohn Bartholdy ihn weitgehend ignorierte und dass Robert Schumann ihn in nur einer einzigen Kritik erwähnte. Über die Uraufführung von „Hans Sachs“ berichtete er weniger über die Musik als vielmehr über die Stimmung im Theater: „Der Beifall durch Kränzen und Hervorrufen ist nicht ausgeblieben.“

Immerhin musste auch Schumann anerkennen, dass Lortzing den Geist der Menschen traf. Auch deshalb, weil er an die Erneuerung einer Welt glaubte, die zwischen den politischen Führern, Metternich in Wien und Friedrich Wilhelm III. in Berlin, stagnierte.

Lortzing identifizierte sich mit Revolutionären wie Robert Blum und ihrem Humor.

Hagen Kunze zitiert in seinem sehr lesenswerten Buch über die Musikgeschichte Leipzigs, „Gesang vom Leben“, einen Witz, der in den 1830er-Jahren in Leipzig kursierte. Eine Karikatur zeigte damals Robert Blum, der einem anderen Mann zuprostet. „Gott erhalte alle unsere Fürsten“, sagt der, und Blum antwortet: „Ja, und er stelle uns recht bald die Quittung aus, dass er sie alle erhalten hat.“

Die Opern, die nun beim Festival „Lortzing 26“ an der Oper Leipzig gezeigt werden, spiegeln seinen ironischen Widerstandsgeist wider: Besonders „Zar und Zimmermann“ (inszeniert von Dominik Wilgenbus) mit seinem spielerischen Verwirrspiel der Hierarchien, aber auch „Der Waffenschmied“ (in der Regie von Sonja Trebes und geleitet von Michael Nündel) oder „Regina“ (inszeniert von Bernd Mottl, dirigiert von Constantin Trinks) sind Opern, in denen das Volk zum eigentlichen Protagonisten wird. Ihm verschafft Lortzing in seinen einprägsamen Gassenhauer-Chören immer wieder eine einmalige und nachhaltige musikalische Stimme.

Der Intendant der Oper Leipzig, Tobias Wolff, ist sicher, dass Lortzing gerade auch heute ein breites Publikum begeistert. „In diesen Zeiten, in denen die Welt sehr unübersichtlich geworden ist“, sagt er, „stelle ich fest, dass viele Leute von unseren Kulturinstitutionen auch erwarten, die Welt nicht nur intellektuell, sondern auch emotional zu ordnen – und Lortzings Opern schaffen genau diesen Spannungsbogen. Sie sind unterhaltsam und gleichzeitig unglaublich gesellschaftskritisch.“

Innerhalb des Festivals „Lortzing 26“ wird auch die Oper „Undine“ aufgeführt (inszeniert von Tilmann

Köhler), die erst nach dem Rauswurf des Komponisten aus Leipzig 1845 in Magdeburg und Hamburg aufgeführt wurde.

Vor allen Dingen aber knüpft das Festival an die Breitenwirkung des Komponisten an: Es wird eine „Open Stage“ geben, auf der Chöre aus der Region Musik von Lortzing aufführen – aber auch aus allen anderen musikalischen Genres. Außerdem kooperiert die Oper mit dem Leipziger „a cappella Festival“, das mit Musik von Lortzing und einem romantischen Programm eröffnet.

Eingebunden wird all das in Vorträge und Symposien, unter anderem bei den Schiller-Spaziergängen, in denen das Verhältnis von Robert Blum und Albert Lortzing untersucht wird. „Ich bin mir sicher“, sagt Intendant Wolff, „dass Albert Lortzing auch heute noch genau jene breiten Gesellschaftsschichten in Leipzig

begeistert, die ihm auch schon zu Lebzeiten in dieser Stadt zugejubelt haben.“

Auch wenn die damalige musikalische Elite wie Mendelssohn und Schumann Lortzing am liebsten ignorierte, darf man seine Bedeutung für die Musikstadt Leipzig nicht unterschätzen. Als der beliebte Intendant Friedrich Sebald Ringelhardt aufgrund einer Intrige entlassen werden sollte, schrieb Lortzing einen Protestbrief an die Stadt, den er von zehn Kollegen unterschreiben ließ. Der Musikwissenschaftler Hagen Kuntze sieht in diesem Schreiben zum ersten Mal das „was später als Künstlergewerkschaft bezeichnet wird“.

Zwölf Jahre lang wirkte Albert Lortzing in Leipzig, und er bezeichnete diese Zeit als „glücklich“. Obwohl die Stadt es ihm nicht immer leicht gemacht hat. Als die Schauspielerei und das Singen Lortzing immer schwerer fielen, wurde er zum Kapellmeister ernannt. Doch nach einem Intendantenwechsel verlor er diese Position. Die Proteste des Leipziger Publikums halfen wenig. Die Entscheidungsträger saßen die öffentlichen Proteste einfach aus. Albert Lortzing verließ Leipzig. Er nahm einen Posten am Theater an der Wien an, musste aber auch hier nach einiger Zeit wieder gehen und seine Arbeit als freiberuflicher Schauspieler und Gastdirigent wieder aufnehmen. 1851 starb Albert Lortzing hoch verschuldet in Berlin. Er wurde in einem schwarz-rot-goldenen Sarg begraben, der an die gescheiterten Aufstände von 1848 erinnerte.

Weitere Informationen unter:

[www.oper-leipzig.de/lortzing26](http://www.oper-leipzig.de/lortzing26)



**Lortzing 26** / **OPER LEIPZIG**

GEWINNSPIEL

### Gewinnen Sie ...



... ein Lortzing-Wochenende in Leipzig

Machen Sie mit und gewinnen Sie mit etwas Glück einen Aufenthalt für zwei Personen inklusive

- 2 Übernachtungen (9.-11.05.2025) im IntercityHotel Leipzig im Doppelzimmer PLUS inkl. Frühstück und einer süßen Leipziger Lerche
  - Tickets für die Oper „Zar und Zimmermann“ von Albert Lortzing am 10.05.2025 in der Musikalischen Komödie
  - eine Leipzig Card / 3-Tages-Gruppenkarte
  - ein kleines Präsent der MUSIKSTADT :LEIPZIG
- Mitmachen bis zum 05.01.2025 unter:  
[www.leipzig.travel/lortzing26](http://www.leipzig.travel/lortzing26)



Sie wollen nichts dem Zufall überlassen? Dann buchen Sie gern unser Lortzing-Reiseangebot auf der Rückseite.

# DIE SEHNSUCHT NACH SCHÖNHEIT

*Der Intendant der Oper Leipzig spricht über die Bedeutung seines Hauses und den aktuellen Spielplan, der von „Evita“ bis „Pique Dame“ vor allen Dingen ein Zeichen der Vielfalt ist.*

## Herr Wolff, der Spielplan der Oper Leipzig ist sehr vielfältig – ist das eine bewusste Entscheidung?

Ja, denn wir wollen ein Programm für die gesamte Stadt und ihre Besucherinnen und Besucher machen. Dazu gehören „Evita“ und „Orpheus in der Unterwelt“ ebenso wie eine „Pique Dame“ oder eine „Lady Macbeth von Mzensk“, die in dieser Saison übrigens von Andris Nelsons dirigiert wird. Es ist uns eine große Lust, die Vielfalt des Musiktheaters in all seiner Sinnlichkeit abzubilden, sowohl in der Oper als auch in der Musikalischen Komödie, die ja ganz bewusst ein „Haus der guten Laune“ sein soll. Es ist ein Luxus, diese zwei Häuser zu haben, und es ist eine Lust, mit ihnen und ihren Genres zu spielen.

## Sie haben sogar eine Barockoper für Kinder im Spielplan...

...die wir bewusst hier vor Ort in Leipzig verankern. Es handelt sich um die deutsche Bearbeitung von Johann Christian Bachs Oper „Amadis der Ritter“, die unser Thomas Kantor dirigieren wird. Wir machen das in einer familienfreundlichen Fassung, die sich besonders auch an Kinder richtet. Die Thomaner stehen bei uns natürlich auch sonst auf der Bühne – etwa in Mozarts „Zauberflöte“. Überhaupt suche ich gern regionale Bezüge, etwa im Festival „Lortzing 26“, in dem wir uns ganz besonders um die Liebesbeziehung des Leipziger Publikums zu diesem oft unterschätzten Komponisten kümmern.

## Wie wichtig ist das Ensemble für die Wirkung eines Theaters in die Stadt hinein?

Ich halte das für sehr wichtig. Gerade in der Musikalischen Komödie haben wir ja sehr

lange Arbeitsbiografien. Viele Künstlerinnen und Künstler, die seit vielen Jahren auftreten, haben eine sehr enge Beziehung zum Publikum aufgebaut. Die einzelnen Sängerinnen und Sänger sind hier Stars für das



## »EINE NEUE LUST AUF HARMONIE«

Tobias Wolff

Publikum – und diese Bindung ist enorm wichtig, auch für die Bedeutung der Oper innerhalb der Stadt. Wir besetzen auch sehr anspruchsvolle Werke wie „Pique Dame“ aus dem eigenen Haus, was mich sehr stolz macht. Ich denke, dass die Verankerung eines Hauses vor Ort wichtig für seine nationale und internationale Strahlkraft ist.

## Für die Vielfalt an Ihrem Haus steht ja auch „Lortzing 26“. Lortzing gilt als volksnaher Komponist. Gibt es heute eine neue Lust am Konservativen?

Es gibt auf jeden Fall viele Menschen, die durch die jetzige Weltlage verunsichert sind. Es scheint ein normaler Reflex zu sein, dass man in derartigen Zeiten sehnsüchtig nach dem Schönen wird. Wir hatten die Phase, als auf den Bühnen alles gegen den Strich gebürstet wurde, inzwischen beobachte ich auch eine neue Lust auf

Harmonie. Und wenn es am Ende eine Lehre aus der Zeit von Lortzing für einen Intendanten gibt, dann vielleicht diese, dass ein Theater nicht nur ein Publikum hat, sondern für alle da sein sollte, für die Vielfalt einer Gesellschaft – eben ein Volkstheater!

## Warum wurde ein Komponist wie Albert Lortzing in den letzten Jahren vergessen?

Tja, es gab tatsächlich einmal eine Zeit, in der Lortzing nach Verdi und Mozart der meistgespielte Opernkomponist auf deutschen Bühnen war. Und ich bin auch fest davon überzeugt, dass er wieder einen festen Platz im Repertoire erobern wird. Wir in Leipzig packen diese Mission jetzt an. Denn wir wissen, dass Lortzing ein toller Librettist ist, dass er stets ein Gefühl für das Sentiment hat. Klar versteckt er seine Gesellschaftskritik oft im Biedermeierlichen, aber umso spannender ist es, seine Zwischentöne neu zu entdecken.



**Tobias Wolff** studierte Musikwissenschaft am Trinity College in Cambridge sowie Viola in Essen und Düsseldorf. Erste Stationen waren das Beethovenfest Bonn und die Deutsche Oper am Rhein. Anschließend war er Chefdramaturg und Marketingleiter, dann Verwaltungsdirektor am Theater Altenburg-Gera. 2011 wurde er Intendant der Internationalen Händel-Festspiele Göttingen. Am 1. August 2022 übernahm er die Intendanz der Oper Leipzig.

# HIGHLIGHTS DER OPER LEIPZIG

*Freuen Sie sich auf ein vielfältiges Programm, das von großen Opern über zauberhafte Ballettabende bis hin zu spritzigen Operetten reicht. Jeder Abend verspricht ein unvergessliches Erlebnis. Lassen Sie sich verzaubern und genießen Sie die Magie des Theaters!*

GESCHICHTE TRIFFT GEGENWART – EIN TANZERLEBNIS!

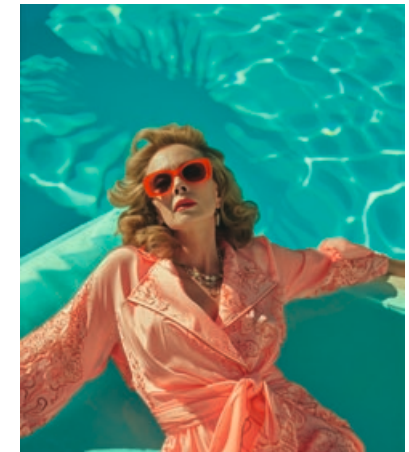
## HUMANS

*Erleben Sie den bewegenden Ballett-Doppelabend „Humans“. Louis Stiens erforscht die Verbindung von Körper und Tanz, während er die Geschichte des Leipziger Balletts und die Arbeit der Company in der DDR sowie Schuberts „Unvollendete“ Sinfonie in seine Choreografie einwebt. Sofia Nappi entfaltet mit einer faszinierenden Mischung aus Ballett, zeitgenössischem Tanz und Performance die Verschmelzung von Barock und Moderne. Musik von Clara Schumann und Henry Purcell rundet dieses packende Erlebnis ab. Tauchen Sie ein in ein kreatives Abenteuer, das die Grenzen der Tanzkunst sprengt!*

Premiere / Sa., 01.02.2025 / 19:00 / Opernhaus → Ballett



„Humans“ ↑



„Die Reise nach Reims“ ↑

VÖLKERVERSTÄNDIGUNG MIT AUGENZWINKERN

## DIE REISE NACH REIMS

*Stürzen Sie sich in das turbulente Treiben im Hotel zur Goldenen Lilie, wo Gäste aus aller Welt auf eine Reise zur Krönung nach Paris hoffen. Madama Cortese, die charmante Gastgeberin, sorgt für ein unvergleichliches Erlebnis voller Liebeswirren und Missverständnisse. Begleiten Sie das Ensemble der Oper Leipzig nach Reims und musikalisch um die ganze Welt. Gioachino Rossini, der Komponist von „Der Barbier von Sevilla“, ist ein Garant für schmissige Belcanto-Melodien und brillante Komik. Freuen Sie sich auf ein Opernabenteuer, das Sie nicht verpassen sollten!*

Premiere / Sa., 15.03.2025 / 19:00 / Opernhaus → Oper



Alle Vorstellungen auch unter [www.oper-leipzig.de](http://www.oper-leipzig.de)

ZAUBERHAFTES BALLETTMÄRCHEN

## DIE MONDPRINZESSIN

Erleben Sie das älteste Märchen Japans als fantasievolles Ballett. Ein kinderloser Bambussammler entdeckt ein Findelkind, das er gemeinsam mit seiner Frau großzieht. Das Mädchen ist als Geschenk des Mondes auf die Erde geschickt worden, und auch wenn ihre Schönheit mächtige Männer als Brautbewerber auf den Plan ruft: Kaguya ist die Prinzessin des Mondes und muss dorthin zurückkehren. Der renommierte Choreograf Martin Chaix bringt diese faszinierende Legende mit seiner einzigartigen, emotionalen Bewegungssprache auf die Bühne. Tauchen Sie ein in eine Geschichte um Liebe, Heimat und Pflicht – ein Ballett, das Herz und Seele berührt.

Premiere / Sa., 12.04.2025 / 19:00 / Opernhaus → Leipziger Ballett



„Die Mondprinzessin“ ↑

„WEIN' NICHT UM MICH, ARGENTINIEN!“

## EVITA

Eva Perón alias Evita verzauberte eine Nation und wurde somit zur Ikone. Das Musical führt durch ihr bewegtes Leben, von der jungen Eva, die mit nur 15 Jahren über eine Liebesaffäre mit einem Tangosänger in die Großstadt Buenos Aires kam, bis hin zur einflussreichen First Lady, die das Schicksal Argentiniens prägte. Andrew Lloyd Webbers Erfolgsmusical „Evita“ erzählt die fesselnde Geschichte einer Frau, die für die Rechte der Armen und der Frauen kämpfte und die Herzen der Menschen eroberte – bis zu ihrem tragischen Ende. Ein emotionales Meisterwerk und ein Muss für Musicalfans!

Premiere / Sa., 29.03.2025 / 19:00 / Musikalische Komödie



„Evita“ ↑



„Pique Dame“ ↑

TSCHAIKOWSKIS MEISTERWERK

## PIQUE DAME

Seine Oper „Pique Dame“ bezeichnete der Komponist Peter I. Tschaikowski selbst als Krönung seines Lebenswerkes. Im Mittelpunkt dieses packenden Operndramas steht Hermann, ein ehrgeiziger Offizier, der sich in die faszinierende Lisa verliebt. Um an Reichtum und Liebe zu gelangen, ist er bereit, im Glücksspiel alles zu riskieren. So führt seine Obsession ihn auf einen gefährlichen Weg, der von Leidenschaft, Eifersucht und Wahnsinn geprägt ist. Tschaikowskis stürmische Melodien, gespielt vom weltberühmten Gewandhausorchester, sorgen für einen Opernabend, der Herz und Sinne fesselt!

Premiere / Sa., 10.05.2025 / 19:00 / Opernhaus → Oper

„IN DER UNTERWELT  
GIBT ES KEINE LANGEWEILE!“

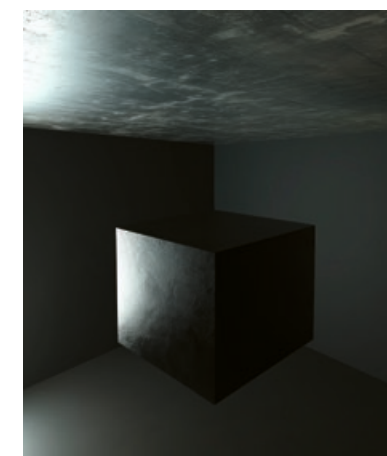
## ORPHEUS IN DER UNTERWELT

Jacques Offenbachs Operette ist der pure Wahnsinn! Es wird gelacht, getrunken und getanzt, zum Beispiel der berühmte Höllen-Cancan. Während Orpheus sich in eine Affäre flüchtet, um sich von der unerfüllten Ehe mit seiner Eurydike abzulenken, findet der Unterweltgott Pluto Gefallen an jener und raubt sie in sein Reich – die ist er los, freut sich Orpheus! Aber eigentlich hat Eurydike eh die Nase voll und will lieber mit den Bacchantinnen einen trinken gehen. Prost! Mit scharfem Witz wird die Doppelmoral des Zweiten Kaiserreichs auf die Schippe genommen. Lachen, tanzen und feiern Sie mit – ein Abend voller sprühender Energie und feuchtfröhlicher Überraschungen erwartet Sie!

Premiere / Sa., 24.05.2025 / 19:00 / Musikalische Komödie



„Orpheus in der Unterwelt“ ↑



„Black Box“ ↑

BALLETT TRIFFT BACH!

## BLACK BOX

Eine Black Box beschreibt im Theater typischerweise einen einfachen Aufführungsraum, meist quadratisch, mit schwarzen Wänden. Es ist die Einfachheit des Raumes, die eine Vielzahl von künstlerischen Möglichkeiten eröffnet. In der „Black Box“ des Leipziger Balletts präsentieren junge Choreografinnen und Choreografen aus den Reihen des Ensembles ihre Kreationen. In Kooperation mit dem Leipziger Bachfest setzen sie sich dabei mit der Musik von Johann Sebastian Bach auseinander. Erleben Sie frische Blicke auf die Kunstform Tanz und auf Bachs zeitlose Musik!

Premiere / Fr., 20.06.2025 / 19:30 / Opernhaus → Leipziger Ballett

## UND SONST?

→ Oper

GIACOMO PUCCINI  
**TOSCA**

Traumhafte Melodien und ein Kerzenmeer auf der Bühne

RICHARD WAGNER

**DAS RHEINGOLD & SIEGFRIED**

Zwei Opern unseres beliebten „Rings“ kehren zurück!

GIUSEPPE VERDI

**OTELLO**

Verdis Operndrama lässt niemanden kalt!

→ Leipziger Ballett

BALLETT VON LAUREN LOVETTE

**ROMEO UND JULIA**

Die größte Liebesgeschichte aller Zeiten mit der Musik von Prokofjew

BALLETT-DOPPELABEND

**SCHOLZ SYMPHONIEN**

Eine Hommage an den Choreografen Uwe Scholz zu seinem 20. Todestag

→ Musikalische Komödie

THOMAS HERMANN'S /  
HOWARD CARPENDALE**HELLO! AGAIN?**

Erleben Sie eine mitreißende Musical-Uraufführung!

JOHANN STRAUSS

**DIE FLEDERMAUS**

„Es lebe Champagner der Erste!“

JOSEPH STEIN / JERRY BOCK /  
SHELDON HARNICK**ANATEVKA**

Ein Muss für Musicalfans!

### IMPRESSUM

HERAUSGEBER Leipzig Tourismus und Marketing GmbH, Augustusplatz 9, 04109 Leipzig, Geschäftsführer: Volker Bremer (V.i.S.d.P.) und Oper Leipzig – Eigenbetrieb der Stadt Leipzig, Intendant und Erster Betriebsleiter: Tobias Wolff, Verwaltungsdirektorin: Lydia Schubert, Augustusplatz 12, 04109 Leipzig  
REALISIERUNG essen Strategie und Beratung Winfried Hanuschik, Pippinger Str. 181, 81247 München PROJEKTL EITUNG Winfried Hanuschik  
REDAKTION Axel Brüggemann TEXT Axel Brüggemann, Nele Winter, Elena Krauß SCHLUSSREDAKTION Maïke Zürcher BILDBEARBEITUNG Silvia Andreas  
GRAFIK Stefan Steitz und formdusche, Studio für Gestaltung DRUCK Walstead Gotha GmbH, 99869 Drei Gleichen REDAKTIONSSCHLUSS 16.09.2024  
BILDNACHWEIS Titel / S. 2–3: Philipp Kirschner, S. 4–5: Andreas Schmidt, Tom Schulze, Tanja Greivismuehl, Archiv Mendelssohn-Haus, S. 6–7: Blüthner Pianofortefabrik, Angela Liebich, S. 8, 16: Johann Heinrich Schramm / Digitale Bibliothek Gallica, S. 9: Sky, S. 12: Uwe Frauendorf, S. 13–15: formdusche, Studio für Gestaltung



REISEANGEBOT

# EIN LORTZING- WOCHENENDE IN LEIPZIG

14.-16. Februar oder 9.-11. Mai 2025



24.04.-03.05.2026  
IN LEIPZIG

## LORTZING 26

Informationen zum Reiseangebot  
und Buchung unter:  
[www.leipzig.travel/lortzing26-reise](http://www.leipzig.travel/lortzing26-reise)

Machen Sie sich auf den Weg nach Leipzig und erleben Sie die beliebteste Oper Albert Lortzings – „Zar und Zimmermann“. Denn hier wurde sie komponiert und uraufgeführt! Außerdem können Sie Leipzig individuell bei einer Stadtrundfahrt erkunden. Für den kulinarischen Genuss sorgt das Gasthaus Barthels Hof mit dem Menü „Musikstadt Leipzig“. Und wer dann Lust auf noch mehr Musikstadt verspürt, kann auf eigene Faust mit der Notenspuren-App (siehe S. 4) weiter auf Entdeckungstour gehen.

### Reisetermin A

14.02.-16.02.2025:

ab 399,00 € p. P. im Doppelzimmer /EZ-Zuschlag ab 90,00 €

### Reisetermin B

09.05.-11.05.2025:

ab 429,00 € p. P. im Doppelzimmer /EZ-Zuschlag ab 90,00 €

### Inkludierte Leistungen

- 2 × Übernachtung inkl. Frühstück vom 14.02.-16.02. oder 09.05.-11.05.2025 im Seaside Park Hotel Leipzig (\*\*\*\*) in der Innenstadt
- 3-Gang-Menü „Musikstadt Leipzig“ (Getränke nicht inkl.) am Anreiseabend im historischen Restaurant Barthels Hof
- Ticket für die große Stadtrundfahrt Hop-on-Hop-off (deutschsprachig)
- Eintrittskarte (Preisgruppe I) für die Oper „Zar und Zimmermann“ am 15.02. oder 10.05.2025, 19 Uhr in der Musikalischen Komödie
- 1 touristischer Stadtplan pro Buchung

10 % exklusiver Leserrabatt bei Buchung bis 11.12.2024



Ihre Anfragen richten Sie bitte an  
Leipzig Tourismus und Marketing GmbH  
Augustusplatz 9  
04109 Leipzig  
Deutschland

Tel.: +49 341 / 7104 - 275

E-Mail: [incoming@ltm-leipzig.de](mailto:incoming@ltm-leipzig.de)

[www.leipzig.travel/lortzing25-reise](http://www.leipzig.travel/lortzing25-reise)



SACHSEN. LAND VON WELT.

Diese Maßnahme wird mitfinanziert mit Steuermitteln auf Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushaltes